Friedrich Robert Künzle-Spörri, 1915 bis 1992

Autor(en): **Sollberger, Martin**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **144 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Friedrich Robert Künzle-Spörri
1915 bis 1992

Am 5. Oktober 1992 ist Fritz Künzle nach kurzem Spitalaufenthalt in seinem 78. Altersjahr verstorben. Mit Fritz Künzle hat uns ein Forstkollege für immer verlassen, der sich während Jahrzehnten als Kreisoberförster für den Berner Wald engagiert hat.

Fritz Künzle kam am 27. Juli 1915 in Unterseen als zweiter Sohn des Johann Friedrich und der Maria Magdalena, geb. Müller, zur Welt. Nach den Kriegsjahren kehrte die Familie nach St. Gallen zurück, wo Fritz eine schöne Jugendzeit verbrachte. Seine Berufsausbildung führte über die Mittelschule in St. Gallen zum Studium an der ETH Zürich, an welcher er 1942 als Forstingenieur diplomierte.

Seine erste Anstellung fand Fritz Künzle bei der Preiskontrolle in Montreux. Kurz zuvor hatte er sich mit Emmi Spörri vermählt. Ihre harmonische Ehe wurde 1959 durch die Geburt des langersehnten Kindes, Fritzli junior, bereichert. Im Anschluss an seine einjährige Tätigkeit beim Kreisforstamt Neuenstadt übernahm er Mitte 1945 die Stelle eines Adjunkten beim Kreisforstamt 9 in Burgdorf. Seine erste grosse berufliche Herausforderung bestand in der Bekämpfung der riesigen Borkenkäferschäden, verursacht durch die extremen Trockenperioden Ende der 40er, Anfang der 50er Jahre. Mit beispielhaftem Einsatz, eiserner Disziplin und militärischer Zielstrebigkeit – Fritz Künzle war am Schluss seiner militärischen Laufbahn Oberst der Schweizer Armee – gelang es ihm, die Schäden mittels eines effizienten, flächendeckenden Beobachtungs- und Meldesystems in einem frühen Stadium zu erkennen und anschliessend die Borkenkäferherde rasch und vollständig zu eliminieren. Als Dank für seinen unermüdlichen, erfolgreichen Einsatz verlieh ihm die Einwohnergemeinde Kernenried 1953 das Ehrenbürgerrecht.

Nach seiner Wahl zum Kreisoberförster konnte er seine Fähigkeit als vorzüglicher Beobachter natürlicher Lebenszusammenhänge noch wirkungsvoller umsetzen (naturnaher Waldbau, Eichenwirtschaft). Fritz Künzle hat sich insbesondere auch für Struk-

turverbesserungen im Privatwald eingesetzt. Dank seinem Weitblick und seiner Überzeugungskraft konnten unter seiner kompetenten Leitung eine Vielzahl von Waldzusammenlegungen in den Ämtern Burgdorf und Fraubrunnen realisiert werden. Trotz der grossen Belastung hatte er stets Zeit für die Anliegen seiner Mitarbeiter, denen er ein gestrenger, aber gerechter und wohlwollender Vorgesetzter war.

Auch nach seiner Pensionierung 1980 blieb Fritz Künzle aktiv. Er verfolgte weiterhin aufmerksam und kritisch die forstliche Entwicklung im Kanton Bern. Zudem konnte er sich nun vermehrt seinem Hobby als passionierter Koch und profunder Weinkenner widmen. Seinen Enkelkindern Jonas und Nora fühlte er sich sehr verbunden und war ein häufiger und gern gesehener Gast in der Familie seines Sohnes im Sangernboden.

Fritz Künzle wird als starke Persönlichkeit und verlässlicher, lieber Freund in unserer Erinnerung weiterleben.

Martin Sollberger

Verfasser: Dr. Martin Sollberger, Kreisoberförster, Kreisforstamt 9, CH-3400 Burgdorf.